

Die Plinius-Briefe – Gesellschaftskritik und die Frage nach einem erfüllten Leben

Nach einer Idee von Dr. Andreas Hensel



© RAABE 2024

© Heritage Images / Image – Index / alq-images

Die über 300 Briefe des Plinius sind ein Kaleidoskop römischen Lebens in der Kaiserzeit: Private, gesellschaftliche und allgemein-menschliche Fragen werden hier berührt. Immer wieder wird deutlich, dass Plinius gesellschaftskonforme, aber auch -kritische Töne anschlägt. Seine human-liberale Grundhaltung ist dabei auf eine geistige Bewältigung des Lebens ausgerichtet.

Die Schülerinnen und Schüler lernen an vier sprachlich einfachen Briefbeispielen diese Haltung des Plinius kennen und erleben das Spannungsfeld von gesellschaftskonformen und -kritischen Aussagen des Autors. Die Lektüre begleitet Grammatikarbeit, kreative Schreibaufträge und szenische Interpretationselemente.

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

D: Diskussion

G: Grammatik

I: Interpretation

R: Recherche

SZ: Szenisches Spiel

TA: Textanalyse

TX: Textarbeit

Ü: Übersetzung

W: Wortschatz

Thema	Material	Methode
Merkmale der Gattung „Brief“ in der Antike	M1	R
Pronomina	M2	G
Grausame Rache bei Formiae (Plin. ep. III, 14, 1–5)	M3	I, TX, Ü
Die wichtigsten Funktionen des Ablativs	M4	G
Vorzeichen des Unglücks (Plin. ep. III, 14, 6–8)	M5	I, R, SZ, TX, Ü
Ratschläge zur Kindererziehung (Plin. ep. IX, 12)	M6	D, I, SZ, TA, TX, Ü, W
Ideen für ein erfülltes Leben (Plin. ep. IX, 3)	M7	I, TX, Ü
Über das römische Eheverständnis (Plin. ep. VI, 7)	M8	I, TA, TX, Ü, W

M1 Merkmale der Gattung „Brief“ in der Antike

Eine Hilfe für die Texterschließung bietet die Kenntnis grundlegender Merkmale der jeweiligen Textsorte. Gerade im Fall des Briefes gibt es eine Reihe fester Elemente, die zur Gattung gehören und mit denen man daher im Textverlauf rechnen kann.

Allgemeine Merkmale/ briefspezifische Motive	Ausgewählte Beispiele aus den Plinius-Briefen
Relative Kürze der Texte	
Klarer, gut verständlicher Sprachstil	
Vermeidung ungewöhnlicher Ausdrücke	
Einfügen von Sprichwörtern, Zitaten zur Veranschaulichung	
Der Brief als „Abbild der Seele des Verfassers“	
Brief als Gesprächersatz	
Sehnsucht nach der Anwesenheit des Adressaten	
Geistiges „Sehen“ des Adressaten	
Sorge um das Wohlbefinden des Adressaten	
Hoffnung auf baldiges Wiedersehen	
Bitte um Antwort/Bezug auf Korrespondenz	
Entschuldigung für Kürze/Schreibfaulheit	
Ankündigung eines Schlusses	
Erklärung, noch mehr schreiben zu können	

Allgemeine Merkmale/ briefspezifische Motive	Ausgewählte Beispiele aus den Plinius-Briefen
Prinzipielle Struktur <ul style="list-style-type: none"> • Anrede/Gruß • Einleitung/ Themenankündigung • Hauptteil/Informationen/ Ausführung des Themas • Schluss (Rat/Wünsche) 	
Für Plinius typische Merkmale: <ul style="list-style-type: none"> • einfache Ereignisse durch besondere Formulierungen interessant gestaltet • häufige Stilmittel: Parallelismus, Alliteration, Anapher • Briefftempus (Verfasser versetzt sich in die Zeitsituation des den Brief Lesenden) • Nähe zum Adressaten durch suo/sua in der Anrede ausgedrückt • keine Datums- und Ortsangabe in der Brieferöffnung 	

© RAABE 2024

Arbeitsauftrag

Informiere dich anhand der folgenden Übersicht über die Briefmerkmale und ergänze im Verlauf der Lektüre – wo möglich – einige Beispiele aus den behandelten Briefen.

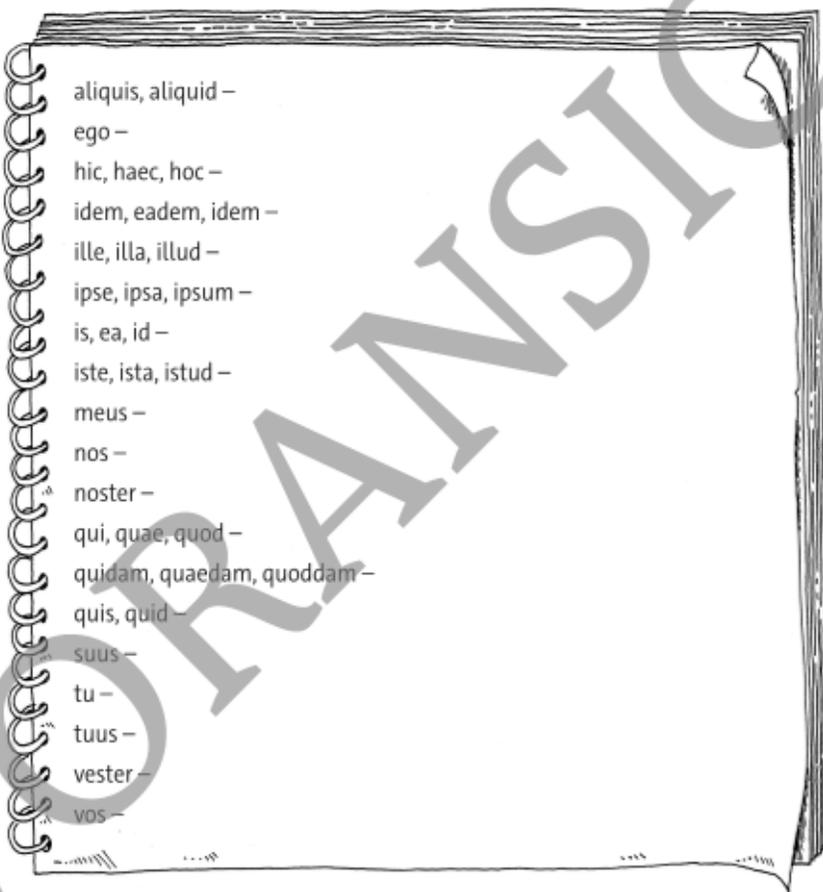
M2 Pronomina

Die Untersuchung der Pronomen ist von zentraler Bedeutung bei der Texterschließung der Briefe. Dies gilt besonders, weil Plinius oft direkte Bezüge vermeidet und mit Indefinitpronomen eine Anonymität schafft, die die Betroffenen schont.

Arbeitsaufträge

Grammatik

1. Wiederhole die Bedeutung der folgenden Pronomen und ordne sie in die Tabelle ein.



Personal-pronomen	
Possessiv-pronomen	
Demonstrativ-pronomen	
Relativ-pronomen	
Interrogativ-pronomen	
Indefinit-pronomen	

© RAABE 2024

2. Erläutere die Funktion der Demonstrativpronomen *hic*, *ille* und *iste*, indem du die Bezugspunkte „Sprecher“, „Angesprochener“ sowie „Besprochenes“ verwendest.

7	verenda, örüm n. Pl. contundere, ö, tudī, tūsum exanimis, e fervēns, entis pavimentum, ī (n)	Geschlechtsteile zerquetschen, zerschlagen tot glühend Estrichboden, Fußboden
9	simuläre immobilis, e extentus, a, um fidem implēre	vorgeben unbeweglich ausgestreckt den sicheren Eindruck erwecken
10	solvere, ö, solvī, solūtum concupīna, ae (f)	hier im Sinne von: auflösen, schmelzen Konkubine
11	ululātus, ūs (m) recreāre frigus, oris (n)	Geheul neu beleben, sich erholen Kälte
12	oculōs tollere	die Augen aufschlagen

Arbeitsaufträge

Textarbeit

- Lies den gesamten Text laut vor. Versuche, anhand thematischer Signale (Personen, Anrede des Adressaten usw.) eine erste Gliederung zu erstellen.
- Untersuche die Einleitung des Briefes, indem du die Informationen zum Thema und zur Hauptfigur zusammenstellst (§ 1):
 - Welche Informationen erhalten wir über Larcus Macedo?
 - Wie wird der Leser an das Thema herangeführt?
- Erschließe nun die §§ 2–4:
 - Markiere die Verbformen und Konnektoren.
 - Skizziere die inhaltlichen Details des geschilderten Geschehens, indem du Verweise auf das Verhalten der beteiligten Personen(-gruppen) herausschreibst.

Übersetzung

4. Übersetze die §§ 1–4 in angemessenes Deutsch.

Textarbeit / Interpretation

5. Analysiere die Gestaltung dieser Passage. Gehe dabei ein auf:
 - a) die syntaktische Zusammenstellung
 - b) das Tempusprofil
 - c) stilistische Mittel
6. Erörtere, wie Plinius das Verhalten der Sklaven und das ihres Herrn in dieser dramatischen Szene charakterisiert.

Übersetzung

7. Erschließe und übersetze § 5: Wie kommentiert Plinius die erzählte Szene?

Interpretation

8. Diskutiert, wie es zu einem solchen Geschehen kommen konnte. Berücksichtigt dazu auch die Zuordnung von *scelere* (§ 5).